

Werk

Titel: Die Exempla honestae vitae des Johannes de Garlandia, eine lateinische Poetik des...

Autor: Habel, Edwin

Ort: Erlangen

Jahr: 1911

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572629_0029|log10

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

**Die Exempla honestae vitae des Johannes de Garlandia,
eine lateinische Poetik des 13. Jahrhunderts.**

Herausgegeben von

Edwin Habel, Karlshorst-Berlin.

Wenn von dem hier zum ersten Male herausgegebenen Werke bisher nur wenig in die wissenschaftliche Welt gedrungen ist, so erklärt sich dies einmal dadurch, dass man erst in neuerer Zeit dem Verfasser, Johannes de Garlandia, überhaupt etwas Beachtung geschenkt und ihn einer eingehenderen Untersuchung für würdig erachtet hat, dann aber vor allem dadurch, dass von dieser Schrift bis jetzt leider nur eine Handschrift entdeckt worden ist. Aus ihr teilte Hauréau 1879 in seiner Abhandlung über Johannes de Garlandia einige kurze Proben mit, die sofort lebhaftes Interesse erwecken¹⁾. Sie zeigen, dass wir eine in lateinischen Distichen geschriebene Beispielsammlung zur Poetik und Rhetorik vor uns haben. Aber der Verfasser wählte nicht, wie heutzutage, seine Beispiele aus den Werken anderer, sondern formte sie selbst, den Stoff dazu aus dem Leben greifend. So erfahren wir denn nicht nur verschiedenes aus seinem eigenen Leben, sondern auch mancherlei von dem Wirken und Streben seiner Zeitgenossen. Schon aus diesem Grunde scheint mir die Veröffentlichung der kleinen Schrift einer weiteren Rechtfertigung nicht zu bedürfen.

Die oben erwähnte einzige Handschrift der *Exempla honestae vitae* befindet sich in der Nationalbibliothek zu Paris [= cod. lat. 10358]. Sie ist zum grössten Teile sehr sorgfältig und sauber, mit grossen Buchstaben auf Pergament geschrieben und gehört dem 14., wenn nicht noch dem 13. Jahrhundert an²⁾. Unser Werk steht auf Bl. 283^v—287^v;

1) Notice sur les oeuvres authentiques ou supposées de Jean de Garlande [= Notices et extraits Bd. 27, 2, S. 74—78].

2) Eine genaue Beschreibung der Handschrift ist gegeben in Bibliothèque de l'École des Chartes XVII, 2, S. 402—404.

Bl. 283^v und Bl. 287^v sind z. T. anderweitig benutzt. Die Seite hat 38 Zeilen; an den Anfängen häufig schöne grosse und kleine Initialen.

Über den Verfasser unseres Buches kann, obwohl er weder in der Überschrift noch in der Unterschrift genannt wird, kein Zweifel bestehen. Wie Z. 94ff. mitteilt, ist er in England geboren, in Paris hat er gelebt, und hier hat er sich den Beinamen Garlandia beigelegt. (Siehe auch Z. 196f.) Das führt auf Johannes de Garlandia, einen der bedeutendsten Grammatiker des Mittelalters. Ich kann und muss es mir versagen, über sein Leben, seine Werke und seine Bedeutung im mittelalterlichen Schulbetriebe ausführlich zu berichten, ich verweise auf meinen Aufsatz: Johannes de Garlandia, ein Schulmann des 13. Jahrhunderts [= Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. 1909, Heft 1. 2].

Auch die Abfassungszeit lässt sich ziemlich genau bestimmen. Zunächst stellt die Erwähnung Fulcos als eines Zeitgenossen des Verfassers (Z. 304ff.) die Entstehung um die Mitte des 13. Jahrhunderts sicher. Wie Matthaeus Paris berichtet¹⁾, wählten 1241 nach dem Tode Rogers von London *Canonici Londinenses in Episcopum et Pastorem animarum suarum magistrum Fulconem, Decanum Eboracensem, virum discretum et circumspectum, moribus compositum et genere praeclarum*. Als solcher wirkte er bis zum Jahre 1259. Damals brach in England eine Pest aus. *Obiit in illa peste mortifera dominus Fulco Londinensis Episcopus, vir quidem nobilis et magnae generositatis et nisi paulo ante in communi eorum prouisione titubasset²⁾, totius Regni anchora et clypeus stabilitatis et defensionis³⁾*. Mit der gleichen Hochachtung spricht Johannes de Garlandia in den Exempla honestae vitae von diesem Bischof, und ebenso hatte er ihn schon früher in seinem Carmen de mysteriis ecclesiae gefeiert⁴⁾.

*Anglia quo fulget, quo gaudent praesule claro
Londoniae, quo Parisius scrutante sophiam
Florebat studium, basis aurea, fulgide Fulco
Firmae iustitiae,*

Unter den Männern, die ferner von Johannes in unserm Buche besungen werden, nimmt Johann Mansel die erste Stelle ein; öfter als alle andern wird er in auffallender Weise erwähnt. Ohne Zweifel eine einflussreiche Persönlichkeit, hat er vielleicht einst im Leben unseres

1) *Historia maior* [Anglorum]. London 1571. S. 773, 38ff.

2) Diese Worte beziehen sich auf des Fulco Verhalten im Jahre 1258, von dem Matthaeus Paris S. 1302, 1ff. berichtet.

3) Matthaeus Paris a. a. O. S. 1320, 37ff.

4) Die folgenden Verse nach dem Abdruck von F. W. Otto [= Comment. crit. in cod. Bibl. Giss. 1842, S. 131].

Schulmannes eine Rolle gespielt¹⁾. Näheres wissen wir darüber nicht. Aber was Johannes sonst von ihm sagt, wird uns von Matthaeus Paris bestätigt. Er nennt Johann Mansel *in armis strenuus et animo imperterritus* und berichtet beim Jahre 1243: *Rex [d. i. Heinrich III.] pro experta ipsius strenuitate et fidelitate de speciali specialiorem ipsum Johannem sibi assumpsit in consiliis moderatorem, ita ut meritis suis exigentibus, inter primos Angliae meruit connumerari* (S. 803, 46 ff.). Schon im folgenden Jahre machte der König ihn und einen andern, *viros prudentes et circumspectos*, zu *Principales Consiliarios* (S. 830, 5 ff.). 1247 übernahm Mansel *Rege sic volente et instanter petente custodiam sigilli Regii, Cancellarii vices acturus et officium* (S. 960, 32 ff.). So war er in das höchste Staatsamt eingerückt und damit die „rechte Hand“ Heinrichs geworden. Leider aber scheint es, als ob er in dieser Stellung seinen eigenen Vorteil nicht aus den Augen gelassen hat, dass er die Gunst des Fürsten, die er in so reichem Masse besass, benutzte, um sich Reichtümer zu verschaffen. Wie dem auch sei, seinem Herrn ist er ein treuer Diener gewesen, und als Leiter der Staatsgeschäfte hat er seinem Könige viele Dienste geleistet. Er war es auch, der 1256²⁾ nach Deutschland als Gesandter an die Reichsfürsten ging, um über die Wahl Richards von Cornwallis zu verhandeln. Diese erfolgte am 13. Januar 1257, und am 17. Mai wurde der Engländer in Aachen gekrönt. Mit vollem Recht konnte Johannes de Garlandia von Johannes Mansel singen (Z. 271 f.):

Eius cautelis Germania bellica regem
Fecit Ricardum praeposuitque sibi.

Es ergibt sich also, dass die Exempla frühestens 1257 entstanden sind. Da aber der Tod Fulcos, der im Jahre 1259 erfolgte, nicht erwähnt wird, dürfen wir annehmen, dass Johannes vor diesem Ereignis das Werk abschloss, d. h. es etwa 1258 schrieb³⁾.

Für wen er es verfasste, wird nirgends gesagt. Wir erfahren nur, dass ein Bekannter ihn darum gebeten hatte (Z. 3). Mir scheint es, als ob die Exempla für einen angehenden englischen Geistlichen bestimmt waren. Für einen Geistlichen — das legt der Inhalt des Gedichtes nahe, in dem oft von den Pflichten des Klerus gesprochen wird; für einen Engländer, — dafür spricht, dass nur das Leben hoher

1) So Hauréau a. a. O. S. 77.

2) Matthaeus Paris unrichtig unter 1257.

3) Noch genauer wird die Datierung, falls meine Annahme zutrifft, der Z. 285 f. erwähnte Philippus sei identisch mit Philipp Lovel; denn so konnte Johannes nur schreiben, wenn ihm noch nicht bekannt war, dass der „venerandus Philippus“ bei seinem Könige in Ungnade gefallen war. — Die Vermutung, Johannes de Garlandia sei um 1252 gestorben, ist daher hinfällig. Er hat wohl auch noch das Jahr 1260 erlebt.

Würdenträger Englands als leuchtendes Vorbild hingestellt wird; für einen Anfänger — das geht aus der Einfachheit hervor, in die Johannes alles kleidet. Ungewöhnliche, schwer verständliche Worte und andere Schwierigkeiten, die sonst in den Werken unseres Dichters zahlreich sind und das Verständnis erschweren¹⁾, finden sich hier fast gar nicht. Wenn an einigen Stellen der Sinn der Worte dunkel bleibt, so ist der Grund dafür in der Überlieferung zu suchen. Wir haben nämlich in der Pariser Handschrift nicht das Original des Dichters vor uns; der Abschreiber aber hat schon mehrfach seine Vorlage missverstanden. Bezeichnend ist das handschriftliche iīm in Z. 88f. Der zweite Buchstabe ist deutlich ein n; es kam in den Text, da dem Schreiber das vorliegende H (IHM = Jesum) unverständlich war. Nicht so einfach, ja bisweilen unmöglich ist es aber an anderen Stellen, die ursprüngliche Lesart zu ermitteln. Es fehlt eben ein zweiter Text, der uns dabei unterstützen könnte.

Über den Zweck seines Buches gibt der Verfasser selbst in den einleitenden Versen Auskunft. Er wollte die *rhetoricos colores* d. h. Figuren durch Beispiele erläutern. Seine Absicht führte er in 122 Distichen aus, indem er den Stoff dazu vor allem dem schönen, aber verantwortungsvollen Leben und Berufe der Geistlichen entnahm. So findet auch der Name der Schrift: *Exempla honestae vitae, quam debent habere praelati* seine Erklärung. — Die gebräuchlichsten rhetorischen Figuren hatte Johannes übrigens schon in seiner *Poetria de arte prosaica, metrica et rhythmica* zusammengestellt. Um einen Vergleich zwischen diesem Kapitel und unserm Werke zu ermöglichen, lasse ich die ganze Stelle nach dem Abdruck von G. Mari folgen, der diesem oder jenem Leser vielleicht schwer zugänglich ist²⁾.

Predictis differentiis assignatis, hiis et aliis assignandis, considerandum est quod ipsa consonancia ad differentiam facit in rithmo simplici, ut hic de beata Virgine:

Hec regina, veniens
ab haustrinis finibus,
astupescit rediens
Salomonis dotibus.

Item colores rethorici necessarii sunt in rithmo sicut in metro, et isti praecipue: *similiter desinens, compar in numero sillabarum, annominatio* et eiusdem species, *treductio, exclamatio, repetitio*. *Similiter desinens* est color rhetoricus continens rectas consonantias in fine dictionum, que dicuntur *leonitates a Leone inventore*. *Compar in numero sillabarum* ponit pares sillabas in numero, in latino

1) Es muss genügen, auf den Cornutus des Garlandia hinzuweisen, der als Schulbuch im Mittelalter weitverbreitet war. Siehe meine Ausgabe: *Der deutsche Cornutus*. I. Teil. Berlin 1908.

2) *I trattati medievali di ritmica latina* [-Memorie del Reale Istituto Lombardo. Classe di lettere. 1899. Bd. 20, S. 418 ff.].

sermone precipue, quia qui componunt *cenographa romana* componunt rithmos ita ut paritas esse videatur in sillabis, licet non sit. *Annominatio* ponit similia principia et correptionem et productionem attendit, ut hic:

Nos trans mundi maria
 ducas, o Maria,
 Deviis per avia
 nobis esto via.

Traductio trahit dictiones de casu in casum, et distinguit equivoca, ut si dicerem:

Cur illum curas, qui multas dat tibi curas?

Et hoc in rithmo:

O maris tranquillitas,
 aura procellarum,
 mare motum mitigas,
 dulcorans amarum;
 Cum sis mare *sapidum*,
 mater et aquarum,
 ad quam cuncta commeant
 dona gratiarum.

Cum dico *mare amarum et mater aquarum et maris tranquillitas* est *traductio*, secundum quod dictio inflectitur per diversos casus; secundum similia principia, ibi est *annominatio*. *Exclamatio* vero est ibi ubi dicitur: *O maris tranquillitas, aura procellarum, etc.*

Et nota quod talis rithmus compositus, qui constat ex tredecim sillabis, aliquando consonanciam habet duplicem, aliquando unicam: duplicem, in medio et in fine; unicam, in fine tantum.

Item *repetitio* est color rethoricus observandus in rithmis; sed est *repetitio mediata et immediata*. *Mediata* virtutem importat; *immediata* vicium, nisi fiat arte. *Mediata* repetitio est hic:

O Maria
 mater pia,
 mater Salvatoris;
 tu nos audi,
 tue laudi
 grata sit laus oris.

Et notandum est quod in tali rithmo *spondaico* est consonancia *spondaica* faciens differentiam sine vicio. In maioribus rithmis *spondaicis* *spondaica* differentia est viciosa, sicut patebit inferius. *Repetitio immediata* aliquando cadit in vitium, nisi fiat causa admirationis vel indignationis vel doloris vel leticie; sed quidam gaudent tali rithmo qui suum volunt ingenium experiri, ut hic:

Pallentis aurore
 rore vultus defluit;
 fluit ex amore
 more qui mox corrui.

Item *similitudo* in dicionibus observanda est, ut hic:

De beata Virgine rithmus diversimode coloratus.

Virgo, mater Salvatoris,
 stella maris, stilla roris
 et cella dulcedinis;
 da spiramen veri floris,
 florem fructus et odoris,
 fructum fortitudinis¹⁾.

Wie vorteilhaft unterscheiden sich von dieser Darstellung die Exempla honestae vitae! Deutlich sind hier zwei Teile zu erkennen. Im ersten (Z. 3—192) behandelt Johannes nach einer kurzen Einleitung (Z. 3—12) die *colores (phalerae) verborum (vorum)* d. h. die Redefiguren des Ausdrucks; der zweite (Z. 193—309) beschäftigt sich nach einigen einleitenden Versen (Z. 194—199) mit den *colores (phalerae) sententiarum* d. h. mit den Redefiguren des Gedankens. Was die Ausführung im einzelnen anbetrifft, so folgt unser Dichter dabei dem unbekanntem Verfasser der vier Bücher de ratione dicendi ad C. Herennium²⁾. Er behält sowohl die Namen als auch die Reihenfolge der Figuren, wie er sie im vierten Buche des genannten Werkes vorfand, fast überall bei. Nur einmal ist der Name geändert³⁾. Dann sind drei von den 63 dort besprochenen Figuren in den Exempla fortgelassen worden⁴⁾. Ein Grund hierfür ist nicht ersichtlich; möglicherweise fehlten sie schon in dem von Johannes benutzten Exemplar des Ad Herennium. Vielleicht geht gleichfalls auf die Vorlage die in unserer Schrift vorgenommene Umstellung einiger Figuren zurück⁵⁾. Dagegen kommt es auf Rechnung des Garlandia, wenn die Conclusio von ihm zunächst wie bei Ad Herennium am Ende des ersten Teiles, dann aber noch recht passend am Schluss des Ganzen herangezogen wird. Für die Benutzung des Prosawerkes von Seiten des Dichters spricht schliesslich die einige Male nachweisbare Übereinstimmung im Wortlaut der Definitionen (Imago, Notatio, Sermocinatio) und in dem Beispiele der Abusio. Unter diesen Umständen ist es höchst wahrscheinlich, dass Johannes die Schrift de ratione dicendi ad C. Herennium meint, wenn er zur weiteren und besseren Orientierung auf Cicero (Z. 4) und auf Tullius (Z. 199) verweist. Ist sie doch lange Zeit dem Cicero zugeschrieben worden.

Aber mögen immerhin Einzelheiten im Ausdrucke, mag selbst die Anlage des Ganzen einem andern entlehnt sein, auch bei den Exempla

1) Es folgen noch 14 so oder ähnlich gebaute Strophen.

2) Ich benutze im folgenden die Ausgabe von F. Marx (Leipzig, 1894).

3) Johannes setzt Repetitio a fine für Conversio (Ad. Herenn. IV, 13, 19).

4) Continuatio (IV, 19, 27); Deminutio (IV, 38, 50); Brevitas (IV, 54, 68). Die Sermocinatio, die der Autor Ad Herenn. zweimal (IV, 43, 55 und IV, 52, 65) bespricht, erwähnt Johannes nur an der zweiten Stelle.

5) Johannes bringt die Conducinatio viel früher, er stellt um die Correctio und Occultatio, die Abusio und Translatio.

honestae vitae zeigt sich wieder, was bereits in vielen Werken des Johannes de Garlandia festgestellt worden ist: die Selbständigkeit. Er denkt nicht daran, die Bücher der älteren Grammatiker auszuschreiben, wie es sonst im Mittelalter so häufig der Fall war; er geht vielmehr seinen eigenen Weg und schafft aus sich selbst heraus Eigenartiges, das unser Staunen erwecken und unsere Anerkennung finden muss.

Der nachstehende Abdruck gibt die Handschrift genau zeilengemäss wieder, doch habe ich die Abkürzungen aufgelöst und die Schreibweise der Handschrift ohne weiteres in die heut übliche umgewandelt. Nicht registriert wird also der Gebrauch von ei für ti, von e für ae, u für v, y für i oder umgekehrt und Bildungen wie condempnat, michi. Auch ein verziertes i, das sich an einigen Stellen findet und vielleicht j sein soll, ist nicht gebucht worden. Ferner wurden die Eigennamen mit grossen Buchstaben versehen. Beibehalten wurden aber Formen wie rethoricos, neupmatis, trophea. Alle übrigen Änderungen sind in kursiver Schrift gedruckt; die handschriftliche Lesart wird natürlich im Apparat gegeben. Selbstverständlich ist die in der Handschrift z. T. vorhandene Interpunktion geregelt worden.

1 **Exempla honestae vitae, quam debent habere praelati,
coloribus verborum et sententiarum insignita.**

Rethoricos a me petis, o dilecte, colores;
Eloqui phaleras a Cicerone petas.

5 Claudia mihi Clio servit, quae poplite flexo
Paret, rethorico pectine pexa parum.

Hic exempla patent vitae praesentis honestae,
In qua praelatos vivere quosque decet.

Neupmatis almiphoni mihi gratia florida carmen
10 Pingat, et inceptis annuat illa meis!

Papa, decus patrum, faveat mihi, porrigat aures
Gratia pontificum prona favore mihi!

Repetitio a principio.

15 Vos ego, praelati, describo, vos ego laudo,
Vos venerans vestra de bonitate loquar;

2. Ad Herenn. IV, 13, 18: Verborum exornatio est, quae ipsius sermonis insignita continetur perpolitio. Sententiarum exornatio est, quae non in uerbis, sed in rebus quandam habet dignitatem.

3—12. Beachte die Alliteration. 10. anunat.

Repetitio a principio = Anaphora.

Ad Herenn. IV, 13, 19: Repetitio est, cum continenter ab uno atque eodem uerbo in rebus similibus et diuersis principia sumuntur. Die Bezeichnung repe-

Non taceo regale decus, non agmina regis,
Non regni vires, non probitatis opus.

Repetitio a fine.

20 Argenti terra piscosaque terra ferensque
Fruges terra viros gignit alitque probos.
Galvano valido similis, Manselle Johannes,
Gestibus et gestis ampla trophea geris.

Complexio utriusque repetitionis.

25 Quis laudes meruit? iustus. quis praemia? iustus.
Quis vitam? iustus; ius quia salvat eum.
Hi iusti mihi sunt, mihi mites sunt, mihi largi
Sunt; ideo tales magnificabo viros.
Quam plures nostro praelatos tempore sanctos
Vidimus! ecce × × nomina nota patent.

30 **Traductio dictionis de casu in casum.**

Grege illis cedit, gregis hos custodia tangit,
Invigilantque gregi multiplicantque gregem.
Palladio studio qui Palladis arma tulerunt,
Palladium studium rectificare student.

21. Galvano ist kaum richtig; aber was ist zu setzen?

29. Hinter ecce fehlt etwas; in der Handschrift ist keine Lücke angegeben.
Ist sua zu ergänzen?

33. tulistis.

titio wählte für diese Figur auch Eberhardus Bethuniensis in seinem Graecismus (Ausgabe von Wrobel III, 3):

Principiis repetas nocem, repetitio fiet.

Dagegen spricht das Doctrinale (Ausgabe von Reichling V. 2468 f.) wie wir von der Anaphora:

Clausis principium dat anaphora pluribus unum.

Christus mundavit, Christus nos purificavit.

Repetitio a fine = Epiphora.

Der Graecismus (III, 6) nennt die Figur conversio; ebenso Ad Herenn. IV, 13, 19: Conversio est, per quam non, ut ante, primum repetimus uerbum, sed ad postremum continenter reuertimur.

Complexio utriusque repetitionis = Symploke.

Ad Herenn. IV, 14, 20: Complexio est, quae utramque complectitur exornationem, ut et conuersione et repetitione utamur, quam ante exposuimus, et ut repetatur idem uerbum saepius et crebro ad idem postremum reuertamur.

Traductio dictionis de casu in casum = πολέπτωτον.

Ad Herenn. IV, 14, 20: Traductio est, quae facit, uti, cum idem uerbum

- 35 **Contentio in contraria sententia.**
 Pastor non dormit, sed mercennarius; obstat
 Ille lupis, fugit hic et lacerantur oves.

Exclamatio ad laudem.

- 40 O verae virtutis amor, quam dulcis es! in te
 Spes caelum pulsat ingrediturque fides.
 O vos pontifices, Zephyrus quos praeflat et Eurus,
 Aspiret vobis fluminis aura sacri.

Interrogatio.

Die mihi, detractor: quid garris? quid tibi lingua
 Garrula lucratur? disce silere, loquax!

- 45 **Ratiocinatio, quae confirmat sententiam.**
 Erras, si quaeris quare, respondeo: livor
 Cor tibi corrodit obloquerisque bonis.

42. Auf dieser Zeile auch noch das folgende Interrogatio.

45. Racionacio.

crebrius ponatur, non modo non offendat animum, sed etiam concinniore orationem reddat. Kurz und bündig sagt der Graecismus III, 13:

Misce per casus uocem, transductio fiet.

Vorher (I, 92) hatte er diese Figur Polytoton genannt:

Polytoton faciet uerbum casu uariatum.

Vgl. auch die Erklärung in des Johannes Poetria (Seite 135).

Contentio in contraria sententia = Antithese. Vgl. Z. 223—225.

Ad Herenn. IV, 15, 21: Contentio est, cum ex contrariis rebus oratio conficitur.

Exclamatio ad laudem = *ἐκφώνησις*.

Im Graecismus lesen wir (III, 19, 20):

Saepe exclames, sic exclamatio fiet:

O quibus, o quantis, o qualibus es uiduata!

Dagegen ad Herenn. IV, 15, 21, 22: Exclamatio est, quae conficit significationem doloris aut indignationis alicuius per hominis aut urbis aut loci aut rei cuiuspiam compellationem.

Interrogatio = *ἐρώτημα*; rhetorische Frage.

Ad Herenn. IV, 15, 22: Interrogatio non omnis grauis est neque concinna, sed haec, quae, cum enumerata sunt ea, quae obsunt causae aduersariorum, confirmat superiorem orationem.

Ratiocinatio, quae confirmat sententiam: Die sog. Ätiologie, worunter im Grunde nichts weiter als die einer voraufgehenden Behauptung nachfolgende Begründung zu verstehen ist.

Ad Herenn. IV, 16, 23: Ratiocinatio est, per quam ipsi a nobis rationem poscimus, quare quicque dicamus, et crebro nosmet a nobis petimus unius cuiusque propositionis explanationem.

- Invidus obliquum pro recto ponit, et illi
 Devia barbaries antitosisque placent.
 50 Cum caro sit tamquam caries, non caro teneri
 Debet, sed ratio carnis amore carens.
 Applanos occurrit testante Platone planetis,
 Temperet ut motum sub ratione caro.
 55 Splendidus comedunt praelati, fragmina mensae
 Pauper ut accipiat, qui gemit ante fores.

Sententia cum proverbio.

Invidet his cupidus prius hic se laedit et illis
 Succumbit, credit quos superare minor.

Contrarium.

- 60 In mundo sathanam qui subiungat hunc domat ergo
 Fortius in caelo glorificatus homo.

Membrum, quod copulat.

- Quisquis es, haeretice, latitas lacerasque fideles
 Christicolisque noces insidiasque struis
 Et iustum laedis et nil mercedis habebis;
 65 Hostis et exultat et miser inde doles.

Articulus cum intervallo pausationis.

Lucet in exemplum Manselli vita Johannis
 Eloquio, gestu, iure, vigore, fide.

49. antitosis = ἀντιτοσις (cf. Graecismus I, 40 und Doctrinale 2600 ff.).

52. Applanos: lies applanes = ἀπλανής? cf. Plato, Timaeus 40 B.

57. Mir nicht ganz verständlich.

58. Hinter minor steht Contrarium.

59. 60. Kein Versuch, Ordnung in die Verse zu bringen, befriedigte ganz.

Sententia cum proverbio.

Ad Herenn. IV, 17, 24: Sententia est oratio sumpta de uita, quae aut quid sit aut quid esse oporteat in uita, breuiter ostendit. Hier wird also wie von Johannes die Sentenz fälschlich mit zu den Figuren gerechnet. So auch der Graecismus III, 25—30.

Contrarium.

Ad Herenn. IV, 18, 25: [Contrarium idem fere est, quod contentio]. Contrarium est, quod ex rebus diuersis duabus alteram breuiter et facile confirmat.

Membrum quod copulat = Polysyndeton.

Ad Herenn. IV, 19, 26: Membrum orationis appellatur res breuiter absoluta sine totius sententiae demonstratione, quae denuo alio membro orationis excipitur.

Articulus cum intervallo pausationis = Asyndeton.

Ad Herenn. IV, 19, 26: Articulus dicitur, cum singula uerba intervallis distinguuntur caesa oratione.

70 Castos, discretos, largos secum tenet; illi
Sit pax, vita, salus, palma, corona, deus.
Urbes, rura, freta, vada, silvae ditia dona
Praebent praelatis ecclesiaeque dei.
Proclivis monachus, patiens prior, inclitus abbas,
Praeradians aliis praesul ad astra volat.

75 **Compar syllabarum in numero.**
Qui legem complent, legalia praemia sument
Inclita divitiis deliciisque suis.

Similiter desinens et similiter cadens simul sunt hic.

80 Fulgent praelati cathedrali sede locati,
Certant mitrati pro grege velle pati.
Dignis applaudo, quorum certamina laudo.
Virgo mater, ave; laudibus oro fave!
Assit per maria mihi, praevia stella Maria,
Dux pia, spes, venia, gloria, meta, via!

85 **Annominatio cum diversis speciebus suis.**
Retroversa dabo, quae metro notificabo;
Notificabo metro, quae dabo versa retro.

74. lies volant?

81. Das handschriftliche Vignis sicher Schreibfehler. Das in der nächsten Zeile stehende V von Virgo erklärt ihn.

Compar syllabarum in numero = *ισόκωλον*.

Ad Herenn. IV, 20, 27: *Compar* appellatur, quod habet in se membra orationis, de quibus ante diximus, quae constant ex pari fere numero syllabarum. Vorher war die continuatio besprochen worden. Sie hat Johannes hier nicht behandelt. Siehe aber seine Definition in der Poetria (S. 134. 135). Auch beachte hier die leoninischen Verse.

Similiter desinens et similiter cadens = *ὁμοιότελον* und *ὁμοιόπτωτον*.

Ad Herenn. IV, 20, 28: *Similiter cadens exornatio* appellatur, cum in eadem constructione uerborum duo aut plura sunt uerba, quae similiter eodem casibus efferantur . . . *Similiter desinens* est, cum, tametsi casus non insunt in uerbis, tamen similes exitus sunt. Siehe auch Poetria (S. 134). — Alle Verse sind stark gereimt. Das 1. Distichon enthält wie das 3. sog. Unisoni d. h. 2 Zeilen mit 4 gleichen Reimen der Cäsuren und der Zeilenschlüsse; das 2. Distichon besteht aus leoninischen Versen. Schliesslich sei auch auf den Binnenreim in Z. 83 und 84 hingewiesen.

Annominatio = *παρονομασία*; Wortspiel.

Ad Herenn. IV, 21, 29: *Adnominatio* est, cum ad idem uerbum et nomen acceditur com mutatione uocum aut litterarum, ut ad res dissimiles similia uerba

Patrum facta probo, qui Jesum magnificabo;
 Magnificabo Jesum, qui probo facta patrum.
 90 Patronum laudo fecit qui cuncta supremum,
 Supremum cuncta qui fecit laudo patronum.
 Debent donari validis dignissima dona,
 His dare dignetur praemia digna deus!
 Anglia, processi de te, cui cesserat orbis,
 95 Angelus accessi Parisiusque fui.
 Parisius vici cum sit Garlandia nomen,
 Agnomen florens contulit illa mihi.

Conduplicatio.

Numquid iustorum laudes meritumque tacebo?
 100 Numquid? nequaquam, sed sacra gesta feram.

Subiectio, quae destruit figmenta.

Invidus obloquitur quia tam probus est putat esse
 Marcus decipitur estne protervus? ita.

Gradatio.

105 Commendo validi gestum, gestus quia mentem
 Monstrat, mens fabricat famina, famen opus.

88. Jesum: Siehe Einl. S. 134.

91. Wir erwarten einen Pentameter. Entweder ist der Text der beiden Verse (90, 91) unrichtig überliefert oder es ist — was mir wahrscheinlicher erscheint — dem Garlandia der Hexameter statt des Pentameters untergeschlüpft. Auch Schiller hat in seinen Dramen falsche Verse.

102. 103. unverständlich. Das Fragezeichen steht in der Handschrift.

adcommoventur. Ea multis et uariis rationibus conficitur. Von den dann behandelten Arten nennt Johannes hier (Z. 86—97) nur die Paronomasie bei Kompositen desselben Stammes. (Vgl. aber die Poetria.) Er fügt hinzu die sog. versus retrogradi (Z. 86—91) und die alliterierenden Verse (Z. 92, 93). Vgl. die Poetria (S. 135).

Conduplicatio = *παλλογία*, auch *ἀναδίπλωσις* und *geminatio* genannt.

Diese Figur wird bei Ad Herenn. erst vor der Interpretatio behandelt (IV, 28, 38): Conduplicatio est quom ratione amplificationis aut commiserationis eiusdem unius aut plurium uerborum iteratio.

Subiectio = *ὑποφορά* oder *ἀνθυποφορά*.

Ad Herenn. IV, 23, 23: Subiectio est, cum interrogamus aduersarios aut quaerimus ipsi, quid ab illis aut quid contra nos dici possit, dein subicimus id, quod oportet dici aut non oportet aut nobis adiumento futurum sit aut offuturum sit contrario.

Gradatio = *κλίμαξ*.

Ad Herenn. IV, 25, 34: Gradatio est, in qua non ante ad consequens uerbum descenditur, quam ad superiora conscensum est.

Tres tria conservant: rex, miles, rusticus; aequum
Rex, miles pacem, rusticus arva bonus

Diffinitio.

- 110 Nullum vitupero, quia vituperatio pravum
.Est probrum; laus est de probitate favor.

Transitio; epilogus idem.

Quid sit laus, dixi; servi dominique verendi
Iure relativo iura referre iuvat.

- 115 **Occupatio, quae dicit non dicere quod dicit.**

Evae praetereo morsum colubrique venenum,
Quem Christus vicit, vita, medela, salus.

Correctio.

- 120 Si dicam colubrum fallacem, si sceleratum,
Est minus; hic ipsum dicitur esse scelus.

107. equum.

109. Diffinitio [= definitio] stand wohl schon in dem Exemplar des Ad Herenn., das Johannes benutzte.

115. Occupatio: Auch im Graecismus lesen wir (III, 65):

Occupat hic cum quid transire parat neque transit.

Ebenso haben die Handschriften des Ad Herenn.: occupatio, aber schon Marx ändert dies in seiner Ausgabe in occultatio. Diese Figur ist jedenfalls gemeint.

118. Dubitacio steht für Correctio in der Handschrift.

Definitio.

Ad Herenn. IV, 25, 35: Definitio est, quae rei alicuius proprias amplectitur potestates breuiter et absolute.

Transitio.

Ad Herenn. IV, 26, 35: Transitio uocatur, quae cum ostendit breuiter, quid dictum sit, proponit item breui, quid consequatur.

Occupatio [Occultatio] = παράλειψις; auch praeteritio genannt.

Ad Herenn. IV, 27, 37: Occultatio est, cum dicimus nos praeterire aut non scire aut nolle dicere id, quod nunc maxime dicimus.

Correctio = ἐπιδιόρθωσις oder ἐπανόρθωσις.

Ad Herenn. IV, 26, 36: Correctio est, quae tollit id, quod dictum est, et pro eo id, quod magis idoneum uidetur, reponit.

Disiunctio cum verbis disiunctis.

Crux sacra serpentem prosternit, virgo beata
Conculcat, Christus mortis ad antra fugat.

Coniunctio.

125 Virgo dei natum concepit neupmate sancto,
Annae quae fuerat ventre sacrata prius.

Adiunctum verbo posito in principio.

Assunt pontifices mihi testes vera fatentes,
Decertant et in hac stare morique fide.

130 **Adiunctum verbo posito in fine.**

Excessu nos prima parens ad Tartara misit.
Sed nos virgo, dei mater, ad astra vehit.

Interpretatio.

135 Messias, mundi salvator, vincula mortis
Rupit et inferni fregit inane chaos.

Commutatio.

Quod volumus retinere magis, retinere nequimus;
Quod retinemus, idem nos tenuisse piget.

126. uente. Es handelt sich hier wohl um die Lehre, dass schon Maria sündlos (heilig, sacrata) von ihrer Mutter Anna geboren ist.

Disiunctio:

Ad Herenn. IV, 27, 37: Disiunctum est, cum eorum, de quibus dicimus, aut utrumque aut unum quodque certo concluditur uerbo.

Coniunctio.

Ad Herenn. IV, 27, 38: Coniunctio est, cum interpositione uerbi et superiores partes orationis comprehenduntur et inferiores.

Adiunctum (Z. 127—132).

Ad Herenn. IV, 27, 38: Adiunctio est, cum uerbum, quo res comprehenditur, non interponimus, sed aut primum aut postremum conlocamus.

Interpretatio.

Ad Herenn. IV, 28, 38: Interpretatio est, quae non iterans idem redintegrat uerbum, sed id commutat, quod positum est, alio uerbo, quod idem ualeat.

Commutatio = conversio.

Ad Herenn. IV, 28, 39: Commutatio est, cum duae sententiae inter se discrepantes ex traiectione ita efferuntur, ut a priore posterior contraria priori proficiatur.

Permissio.

- 140 Nos, o Christe, tibi committimus; ergo voluntas
Sit tua de nobis; praecipe, fac, quod amas!

Dubitatio.

- * Affectum fatuum dubito quo nomine dicam.
Est terror? potius dicitur esse furor.

- 145 **Expediitio idem dicit aliis verbis.**
Quadrupedes, currus, argentum poscimus, ista
Deficiunt; quid erit? eicieris inops.

Dissolutio.

- 150 Quaerit opes mundanus amor, constringere caros
Amplexus, arcas pandere, dona dare.

Praecisio.

- Quid facis, hypocrita, de nocte? gulam ne recludam?
Et Venerem —? sed me dicere tanta pudet.

Nominatio: appellativum pro appellativo.

- 155 Urbes impellit de te fragor et manifestat
Actus illicitos, quos operare studes.

156. opere.

Permissio = *ἐπιτροπή*.

Ad Herenn. IV, 29, 39: Permissio est, cum ostendemus in dicendo nos aliquam rem totam tradere et concedere alicuius uolontati.

Dubitatio = *διαπόρῃσις* oder *ἀπορία*.

Ad Herenn. IV, 29, 40: Dubitatio est, cum quaerere uideatur orator, utrum de duobus potius aut quid de pluribus potissimum dicat.

Expediitio.

Ad Heren. IV, 29, 40: Expediitio est, cum rationibus conpluribus enumeratis quibus aliqua res confici potuerit, ceterae tolluntur, una relinquitur, quam nos intendimus.

Dissolutio.

Ad Herenn. IV, 30, 41: Dissolutum est, quod coniunctionibus uerborum e medio sublatis, separatim partibus effertur.

Praecisio = *ἀποσιώπησις*, reticentia.

Ad Herenn. IV, 30, 41: Praecisio est, cum dictis quibus reliquum, quod coeptum est dici, relinquitur incoatum.

Nominatio.

Ad Herenn. IV, 31, 42: Nominatio est, quae nos admonet, ut, cuius rei nomen aut non sit aut satis idoneum non sit, eam nosmet idoneo uerbo nomi-

Pronominatio vel automomasia.

Ethicus hic culpat, condemnat apostolus, horret
Philosophus, vates doctus abesse docet.

160 **Denominatio, quando instrumentum ponitur pro artifice.
methonomia dicitur figura.**

Crux, cambuca, liber sunt instrumenta fidelis
Praesulis, officiis appropriata suis.
trasa sacerdotum si nulla focaria sternit,

165 Ad calicem veniant ecclesiamque regant.

**Aliud genus denominationis, quando ponitur appellativum
pro proprio.**

Ille domum domini servat, qui fortis ovile
Dirigit; argentum non petit, immo deum.

Circuitio.

170 Hic non est populator opum nec avarus habetur
Nec cupidus clausas nec iubet esse fores.

Transgressio in propinqua positione verborum.

Cum vitae quaerit bravium, sua labitur aetas
Florida; primaevi labitur hora boni.

157. automasya.

161. methonomia = metonymia.

164. Hauréau erklärt trasa als zusammengezogen aus traversalia[?]

166. pro proprio steht unter appellativum und hinter ovile auf Zeile 167.

nemus. Beispiel: Postquam iste in rem publicam fecit impetum, fragor ciuitatis in primis.

Pronominatio = *ἀυτονομασία*.

Ad Herenn. IV, 31, 42: Pronominatio est, quae sicuti cognomine quodam extraneo demonstrat id, quod suo nomine non potest appellari.

Denominatio = *μετωνομία* (Z. 160–168).

Ad Herenn. IV, 32, 43: Denominatio est, quae ab rebus propinquis et finitimis trahit orationem, qua possit intellegi res, quae non suo uocabulo sit appellata.

Circuitio = *περίφρασις*, circumscriptio.

Ad Herenn. IV, 32, 43: Circuitio est oratio rem simplicem adsumpta circumscribens elocutione.

Transgressio.

Ad Herenn. IV, 32, 44: Transgressio est, quae uerborum perturbat ordinem peruersione aut transiectione. Nur die Form der transiectione behandelt Johannes.

175 **Superlatio hyperbolica.**
Sidera Roma potens papali nomine tangit,
Humanumque genus illius arma timet.

Intellectio cum synodoche.
180 Crux exaltatur illic, campana renarrat
Ecclesiae laudes, et capit ara preces.

Translatio.
Hic in cismaticos mittit sententia fulmen,
Hic abigea manus canonis ense petit.

Abusio in sententia.
185 Consilium longum datur hic, oratio magna
Visque brevis, paucus sermo, Minerva nitens.

Permutatio nominis.
Est aliquis grassans in oves a plebe vocatus
Pastor: sic navis dicitur esse gygas.

178. synodoche = synecdoche.

186. paucis.

187. Premutacio.

188. 189. wird durch navis unverständlich. Steckt nanus [νάνος] darin?

Superlatio = Hyperbel.

Ad Herenn. IV, 33, 44: Superlatio est oratio superans ueritatem alicuius augendi minuendique causa.

Intellectio = *συνεκδοχή*, comprehensio.

Ad Herenn. IV, 33, 44: Intellectio est, cum res tota parua de parte cognoscitur aut de toto pars.

Translatio = *μεταφορά*.

Ad Herenn. IV, 34, 45: Translatio est, cum uerbum in quendam rem transferetur ex alia re, quod propter similitudinem recte uidebitur posse transferri. Ea sumitur rei ante oculos ponendae causa.

Abusio = *κατάχρησις*.

Ad Herenn. IV, 33, 45: Abusio est, quae uerbo simili et propinquo pro certo et proprio abutitur, hoc modo: „Vires hominis breues sunt“; aut: „parua statua“; aut: „longum in homine consilium“; aut „oratio magna“; aut „uti pauco sermone“.

Permutatio = Allegorie.

Ad Herenn. IV, 34, 46: Permutatio est oratio aliud uerbis aliud sententia demonstrans.

190 **Conclusio, quae est artificiosus orationis terminus.**

Ergo sit domino papae decus ecclesiaeque
Praelatis aliis suppositoque gregi.

Incipiunt colores sententiarum finitis coloribus verborum.

195 Explicui vocum phaleras. sententia pingi
Postulat, ut sapiat clausa medulla favum.
Dant Garlandensis florentia sarta Johannis
Flores, Parisius quod dedit hortus ei.
Isti sunt flores vaccinia, nigra ligustra;
Tullius alba dabit floridiore modo.

200 **Distributio, quae attribuit unicuique personae nomina suae dignitatis.**

Intererit papae pacem servare, magistri
Informare rudes, arma movere ducum.

Licentia, quae licite reprehendit.

205 Si fas est dicam: princeps iniustus oberrat,
Qui premit ecclesiam pontificumque bona;
Errat praelatus, male qui sententiat et qui
Fulminat in reges regia iura premens.

198. uaccinium (verdorben aus *ὑάκινθος*) = hyacinthus; nicht unsere Hyazinthe.

ligustrum: Plin. 12, 109 und 24, 74 nigrum.

200. [a]e dignitatis findet sich auf Zeile 201.

207. primens.

Conclusio.

Ad Herenn. IV, 30, 41: Conclusio est, quae breui argumentatione ex iis, quae ante dicta sunt aut facta, conficit, quid necessario consequatur.

Distributio.

Ad Herenn. IV, 35, 47: Distributio est, cum in plures res aut personas negotia quaedam certa dispertuntur.

Licentia = παραρησία.

Ad Herenn. IV, 36, 48: Licentia est, cum apud eos, quos aut uereri aut metuere debemus, tamen aliquid pro iura nostro dicimus, quod eos aut quos illic diligunt aliquo in errato uere reprehendere uideamur.

Descriptio cum quadam similitudine.

210 Inter oves Christi latitat lupo et quasi serpens
Haereticus, tamquam latro cruore madens.

Divisio cum illatione argumentali.

Erige te, pastor, probitas si te comitatur!
Ne piger esse velis, es piger: ergo male.

Frequentatio cum multis accidentibus substantiae.

215 Est hostis legis indoctus, perfidus, effrons,
Hosti munificus hostis et ipse sibi.

Expolitio per circumlocutionem rei.

Presbyter indoctus laicos necat, amputat illis
Guttura, diffundit viscera, corda rapit.

220 **Commoratio, quam asserimus.**

Hac in parte morans aliquos ego corrigo; clamo,
Ammoneo: validi sitis, amate probos!

212. 213. Der Sinn der Verse ist nicht ganz klar. Der Text ist kaum richtig überliefert.

214. sustancie.

Descriptio.

Ad Herenn. IV, 39, 51: Descriptio nominatur, quae rerum consequentium continet perspicuam et dilucidam cum gravitate expositionem.

Divisio = complexio.

Ad Herenn. IV, 40, 52: Divisio est, quae rem semouens ab re utramque absoluit ratione subiecta.

Frequentatio.

Ad Herenn. IV, 40, 52: Frequentatio est, cum res tota causa dispersae coguntur in unum locum, quo grauior aut acrior aut crinosior oratio sit.

Expolitio = ἐξεργασία.

Ad Herenn. IV, 42, 54: Expolitio est, cum in eodem loco manemus et aliud atque aliud dicere videmur.

Commoratio = ἐπιμονή.

Ad Herenn. IV, 45, 58: Commoratio est, cum in loco firmissimo, quo tota causa continetur, manetur diutius et eodem saepius reditur.

Contentio cum contrariis sententiis.

225 Si *pigri* sitis, laetabitur hostis, et ille
Tristis erit, si vos viderit esse probos.

Similitudo, quae est locus a proportione.

Navem nauta regit et fluctibus imperat arte;
Arte gregem pastor corrigit, arte regit.

Exemplum sumptum ab auctoritate.

230 Arte docens exempla Plato donabit et eius
Testis Aristotiles, qui sua dicta sapit.

Imago cum collatione formae ad formam.

Sopiti formam serpentis monstrat avarus;
Praesul obaudit enim vel quasi mutus abit.

235 **Effictio cum qualitate corporis et animi.**

Tales ut noscas, macilenti sunt sapiuntque
Lucrum, pallenti virus in ore gerunt.

Notatio, cum natura certis describitur signis.

240 Vere largus homo gaudens incedit et offert
Se pronum precibus hospitibusque novis.

224. piger.

235. Effectio. Auch einige Handschriften des Ad Herenn. lesen so.

Contentio cum contrariis sententiis = Antithese. Vgl. Z. 35—37.

Ad Herenn. IV, 45, 58: Contentio est, per quam contraria referentur.

Similitudo = παραβολή.

Ad Herenn. IV, 45, 59: Similitudo est oratio traducens ad rem quampiam aliquid ex re dispari simile.

Exemplum.

Ad Herenn. IV, 49, 62: Exemplum est alicuius facti aut dicti praeteriti cum certi auctoris nomine propositio.

Imago.

Ad Herenn. IV, 49, 62: Imago est formae cum forma cum quadam similitudine conlatio.

Effictio.

Ad Herenn. IV, 49, 63: Effictio est, cum exprimitur atque effingitur uerbis corporis cuiuspiam forma, quoad satis sit ad intellegendum.

Notatio.

Ad Herenn. IV, 50, 63: Notatio est, cum alicuius natura certis describitur signis, quae, sicuti notae quae naturae sunt adtributa.

**Sermocinatio, quando unicuique sermo attribuitur
secundum personam.**

Da gladium mihi, miles ait, furcamque colonus,
Remum nauta, colum nympa puerque pilam.

Conformatio similis est prosopopoeiae.

- 245 „Heu morior“ sibi bursa refert rugosa carensque
Nummis, dum vacuo viscera ventre dolent.
„Ore nihil capio, medici, mihi postulo nummi
Antidotum; subdit se Galienus ei.“

Significatio cum quodam . . . dignitatis et laudis.

- 250 Rex dilecte deo, regum largissime, sanctum
Qui colis Edwardum, quem veneraris, amas,
In domino confide! tuos tibi cedere cernes
Hostes, submittent qui sua colla tibi.
Magnanimos atavos tibi contulit Anglia reges.
255 Cum sis magnanimus rex, bene regna reges.
Rex sacer Edwardus virgo permansit, amore
Cuius submersit agmina dacha deus.
Istud Londoniis rex sanctam videt ad aram,
Corpus adoraret cum sacer ille dei.

241. secundum steht in der Handschrift hinter attribuitur, personam auf Z. 242 hinter colonus.

244. prosopopeie.

248. Galienus ist natürlich Galenus.

249. Hinter quodam fehlt vielleicht ein Wort; in der Handschrift ist aber keine Lücke angegeben. Ich möchte annehmen, dass im Original quadem ratione stand. Siehe unten die Erklärung der Sermocinatio bei Ad Herenn.

257. In dem handschriftl. dacha steht wohl dana. Bekanntlich wurde mit Eduard dem Bekenner (1042—1066) der Herrschaft der Dänen in England und ihren Rachezügen ein Ende gemacht.

Sermocinatio = ἡθοποιία.

Ad Herenn. IV, 52, 65: Sermocinatio est, cum alicui personae sermo adtribuitur et is exponitur cum ratione dignitatis.

Conformatio = προσωποποιία; Personificatio.

Ad Herenn. IV, 53, 66: Conformatio est, cum aliqua, quae non adest, persona confingitur quasi adsit, aut cum res mutata aut informis fit eloquens et forma ei et oratio adtribuitur ad dignitatem adcommodata aut actio quaedam.

Significatio = ἔμφρασις.

Ad Herenn. IV, 53, 67: Significatio est res, quae plus in suspicione relinquit, quam positum est in oratione. — Unsere Verse beziehen sich auf Heinrich III. von England (1216—1272).

260 **Demonstratio est rerum gestarum narratio cum
circumstantiis suis.**

- Magnus Alexander totum sibi subdidit orbem
Militibus validis consiliisque bonis.
Quid sequitur factum, quid venerit ante, quid ipsum
Est comitans, reges quosque videre sonant.
265 Heroes debent tutari regia iura
Et cives iusti pontificesque sacri.
Dextra manus regis, Mansellus ad arma Johannes
Providus in factis consiliisque manet.
Illius auxiliis caste rex peregrinis
270 Confirmat tutam per sua sceptrata viam;
Eius cautelis Germania bellica regem
Fecit Ricardum praeposuitque sibi.
Dum facit ex facili, quod vatibus est labor, eius
Ingenium promptum carmina pulchra probant.
275 Anglica sceptrata ferunt rex et regina, coaequat
De iusto iustam sponsa proboque probam.
Laus Alienorae non hanc alienat ab auro,
Aurea cui virtus corda serena ligat.
O dictatores, quorum stilus aureus aulas
280 Exercet, vestram pronus adoro stilum.
Ebria carminibus vernat mihi musa ministrans,
Claudicat et flexo poplite prona cadit.

260. Die letzten Buchstaben tiis suis stehen auf Z. 261 hinter orbem, während circumstan unmittelbar hinter cum folgt.

262. In der Handschrift nur ilitibus; der Raum für die Initiale ist freigelassen.

267 ff. Vgl. die Einleitung S. 2f.

269. Der ursprüngliche Wortlaut dieses Verses ist kaum mehr zu ermitteln.

274. Hauréau liest unrichtig sonant.

276. Hauréau unrichtig: iustum.

281. Evria.

Demonstratio = *διάρθρωσις*.

Ad Herenn. IV, 55, 68: Demonstratio est, cum ita uerbis res exprimitur, ut geri negotium et res ante oculos esse uideatur. Id fieri poterit, si, quae ante et post et in ipsa re facta erunt, comprehendemus aut a rebus consequentibus aut circum instantibus non recedimus.

277 f. An welche Eleonore ist zu denken? An Eleonore von Provence, die Gemahlin Heinrichs III., an Eleonore, die Tochter Ferdinands von Kastilien, die mit dem späteren englischen König Eduard I. vermählt war, oder an Eleonore, Heinrichs Schwester, die in zweiter Ehe den Grafen Simon von Montfort heiratet?

- Henricus regis Henrici iura sigillis
 Imprimis, ut regnum regia iura regant.
 285 Thesauri custos, venerande Philippe, refulges
 Aureus egregiis moribus ante deum.
 Das bona pauperibus, Christo dilecte Johannes,
 Et sacrificis offers mystica dona deo.
 Est Orivalensis Petrus quasi splendida vallis;
 290 Splendor enim graeco nomine fertur orin.
 Dudum Parisius doctor, Manselle Johannes,
 Fortius est nisu curia fulta tuo.
 Regius est vates Henricus carmen inaurans,
 Gemma poetarum Pieridumque decus.
 295 Simon, legitime qui regum ducit habenas,
 Scrutatur rectas persequiturque vias;

295. Symon legitime.

283f. Mit diesem Heinrich ist Henricus de Wingham gemeint. Von ihm berichtet Matthaeus Paris beim Jahre 1255 (a. a. O. S. 1203, 4ff.): Rex, . . . de fidelitate domini Henrici de Wingham experta confusus, qui clericus eius et consiliarius extiterat specialis, commisit eidem custodiam sigilli sui. Sein Amt legte er erst nieder, als er 1260 Bischof von London ward. Vgl. auch Dictionary of National Biography Bd. 62, S. 193f.

285f. Der hier erwähnte Philippus ist ohne Zweifel Philipp Lovel. Noch im Juni 1258 hatte er seine einflussreiche Stellung als thesaurarius inne. Wenige Monate später ward er seines Amtes entsetzt (12. Oktober 1258). Näheres über ihn in Dictionary of National Biography Bd. 34, S. 164f.

283f. Orivalensis macht Schwierigkeiten. Des Johannes Ableitung von einem griechischen orin [= Ὀρίων?] ist natürlich ganz verfehlt. Es liegt nahe, an die Benediktinerabtei in Belgisch-Luxemburg Orval zu denken. Da sie aber im Mittelalter gewöhnlich Aurea vallis genannt wird, wird diese Vermutung etwas zweifelhaft. Dagegen scheint mir sicher zu sein, dass Petrus Orivalensis identisch ist mit Petrus de Rivallis. Geboren in Poitou, hat dieser um 1255 unter Heinrich III. verschiedene hohe Ämter bekleidet. Siehe Dictionary of National Biography Bd. 48, S. 332. Ist daher Rivalensis zu lesen?

291. Johann Mansel hatte also in Paris studiert und hier die Doktorwürde erlangt. Nicht unmöglich ist es, dass er zusammen mit Johannes de Garlandia an der Universität als Lehrer tätig gewesen ist.

293f. Wer der vates Henricus ist, konnte ich nicht feststellen. Ist es Heinrich von Avranches, dem, wie W. Meyer in seiner Abhandlung: Die Oxford Gedichte des Primas Nr. 16—22 (= Nachrichten d. Kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Philol.-hist. Klasse 1907] S. 76 mitteilt, um 1230 der König von England den Titel Archipoeta verliehen hat? Über sein Leben und seine Werke wissen wir noch nichts; seine Gedichte liegen unbekannt in den englischen Bibliotheken.

295f. Gemeint ist Simon von Montfort, Graf von Leicester, ein Franzose von Geburt und jüngerer Sohn des durch die Albigenserkriege bekannten Simon

Largifluus dapifer dispensatorque facetus,
 Promptus princerna, munera larga pluunt.

**Conclusio per demonstrationem, quae conclusio
 est totius tractatus.**

300 Asserit ut Cicero, quae sunt narrata supremo,
 Haec sunt in memori mente retenta magis.
 Nomina pontificum non scripsi. cur? quia scriptis
 Taedia nominibus gigneret ordo metri.
 305 Londoniensis apex tamen, o mihi fulgide Fulco,
 Fulgorem nequeo iure tacere tuum.
 Mens, genus, officium, sapientia fundere certant
 Virtutum radios, praesul, ubique tuos.
 Ecclesiae veneranda cohors regisque phalanges
 Vivant et valeant complaceantque deo!

Hic expliciunt exempla honestae vitae praelatorum cum coloribus
 verborum et sententiarum.

299. est totius trac steht noch in der Handschrift hinter quae conclusio;
 tatus steht auf Zeile 300 hinter supremo.

303. Media in der Handschrift gibt keinen Sinn.

304ff. Vgl. die Einleitung S. 2.

308. phalenges.

von Montfort. Er hatte die Schwester Heinrichs III. geheiratet. Dass er zu
 den bedeutendsten Männern der Zeit zu zählen ist, zeigt die Geschichte.
